

V e z u g s p r e i s :
Rannd 50 Th. Springerla 10 Th., durch die Post bezogen
stempelfrei. Nr. 175. epi. "Weltspiegel".
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Journaus in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die qualitativ bestellte über deren Raum 10 Pg., für außen
wärts 15 Pg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Fotolampe: Petzliges 20 Pg., für auswendig 30 Pg. Petzliges-
gebäude pro Tag auf 1000 Pg. 120.

Wiesbadener

General Anzeiger

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitlagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Mr. 113.

Mittwoch, den 15. Mai 1901.

XVI. Jahrgang.

Die amerikanischen Kohlenstationen.



Mit einer gewissen elementaren Kraft bricht sich die nordamerikanische Union in der neueren Zeit auf internationalem politischem und wirtschaftlichem Gebiete Bahn. Der spanisch-amerikanische Krieg, der zähe geführte Kampf um die vereinigte vollständige Beherrschung des noch zu bauenden zentralamerikanischen Seewegs, das Auftreten auf dem Weltmarkt, die enorme Stärkung der Kriegsmarine der Union, der Ankauf einer der größten europäischen Schifffahrtslinien und die geplante Vermehrung der Kabel- und Kohlenstationen sind die Marksteine einer politischen Entwicklung, die noch vor einem halben Jahrzehnt kein zünftiger Politiker vorausgesehen hat.

Reuerdings beschäftigt sich die Unionsgouvernierung speziell mit der Anlegung und Parzellirung neuer Kohlenstationen für ihre Kriegsmarine. Man will solche rund um die Erde schaffen. Mit Portugal finden Verhandlungen statt wegen des Erwerbs einer Station auf Cirecaco in Westindien, mit

Ecuador wird wegen Abtretung der Galapagos-Inseln im Großen Ozean verhandelt. Die Regierung will mit Souveränitätsrechte über die betreffenden Territorien und nicht bloß das Recht zu erwerben, Kohlenstationen auf ihnen zu errichten. Das Staatsdepartement hat sich bereits das Recht auf Stationen bei Yokohama in Japan und in der Nähe von La Paz (Mexiko) gesichert. Außerdem richten, neuerster Meldung folge, die leitenden Marinebehörden ihre Aufmerksamkeit auf die Vortheile der Errichtung einer der Azoren-Inseln als Kohlenstation und Sammelpunkt für die Marine und dringen in die Regierung, Schritte zu thun, um hierauf hinsichtende Rechte von Portugal zu erlangen. Man rüdt also Europa mit Etablierung einer Flottenstation in offenbar Weise nach.

Diese Thatſache gibt uns Anlaß, unseren Leſern in beiſtehender Karte eine Ueberſicht über die beſtehenden und die geplanten Kohlenstationen Amerikas zu bieten. Es ist beſonders der Fall, da man auf dem großen Gebiete Amerikas für jede

ne Kriegsslottern, seitdem die Benutzung des Windes als treibende Kraft aufgehört hat, die Versorgung der Schiffe mit Kohlen ist. England hat im Frieden bereits dafür Sorge getragen, daß ein ganz außerordentlich ausgedehntes Netz von Kohlenstationen in allen Theilen des Weltmeeres ihm zur Verfügung steht. Ein Theil derselben dient gleichzeitig als Flottenstationen zur militärischen Ausrüstung und Reparatur der Schiffe. Auch nimmt man an, daß eine stillschweigende Vereinbarung zwischen England und den Vereinigten Staaten über ein gemeinsames Operiren im Kriegsfall getroffen worden ist und somit haben die amerikanischen Kohlen- und Flottilienstationen eine ganz besondere Bedeutung.

Auf unserer Karte sind die vorhandenen amerikanischen Kohlenstationen durch schwarze Kreise, die geplanten durch offene Kreise mit einem Punkt bezeichnet. Naturgemäß drängen sich diese Stationen der Mehrzahl nach an den Küsten des Union zusammen, denn aber konzentrieren sie sich in den

Kleines Feuilleton.

Ein Theaterprozeß wurde dieser Tage in Elberfeld endgültig entschieden. Bei dem Auftreten der Sängerin Frau Antonie Mielle Ende November 1897 als „Elsa“ in „Lohengrin“ glitt die Sängerin in der Scène, in der Elsa und Lohengrin auf den Schild gehoben werden, aus und zog sich mehrfache Verletzungen zu. Frau Antonie Mielle klagte gegen den Leiter des Elberfelder Stadttheaters, Direktor Richard Busold, genannt Valder, derzeit in Berlin. Die Klägerin forderte eine Entschädigung von 1438 Mark. Der Fall war noch dem in den Rheinlanden geltenden französischen Recht zu entscheiden. Gerade dieser Umstand ist für die Entscheidung sehr wesentlich geworden. Das Gericht erster Instanz billigte der Klägerin das Anrecht auf Entschädigung zu, da nach dem französischen Recht die Verantwortung ganz dem Bühnenleiter zufällt und irgend ein Nachweis für ein etwaiges persönliches Verschulden der Frau Mielle nicht vorlag. Direktor Valder wandte sich an das Kammergericht. Es liegt nun mehr auch, wie die Blätter melden, die Entscheidung des Kammergerichts vor, das sich dem Vorrichter anschließt u. die Berufung des Direktors Valder, dem auch die Kosten des Verfahrens auferlegt sind, abweist.

Der Bürgermeisterskandal in Auerbach. Zu Auerbach im Voigtlände herrscht schon seit Jahr und Tag zwischen den kommunalen Behörden der erbitterteste Kriegsausstand. Momentlich ist es der Stadtrath Pehold, welcher dem Bürgermeister Kreidmar zum hundertsten Male die schlimmste Unwürdigkeit vorgeworfen und die vorgesetzten Behörden im Bewegung gesetzt hat. Schließlich sah Bürgermeister Kreidmar sich genötigt, Strafantrag zu stellen. Der Beschluß der Staatsanwaltschaft hat folgenden, mit Recht aufsehen erregenden, Wortlaut: „Da der Stadtrath Pehold nach einem Gutachten des Bez.-Ärztes Dr. med. Klinzer in Blauen an Paranoia exasperata, einer Geisteskrankheit, leidet und sich im Zustande erheblicher Störung der Geistesähnlichkeit befindet, durch den seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen ist, wird es abgelehnt, auf den Strafantrag des Bürgermeisters

Reichsdienar gegen Behold wegen Bekleidigung vertragehem
Benzler, Ober-Staatsanwalt." Stadtrath Behold ist über
die Veröffentlichung dieses Gutachtens im amtlichen "Bgl.
Anz." höchst aufgebracht, und, da er dieselbe auf den Auer-
bacher Bürgermeister zurückführt, hat er nun seinerseits gegen
diesen Klage wegen Bekleidigung u. Geschäftsbefähigung er-
hoben. Die ganze Presse Sachens beschäftigt sich mit dem
Auerbacher Sündalgeschichte, in der Manches dunkel ist, die
aber durch diese neuerliche Veröffentlichung noch mysteriöser
wird. Erstamni fragt man sich allgemein, wie es möglich ist,
dass ein für geisteskrank erklärter Stadtrath noch weiter seines
Amtes walten kann.

Sparsame Herrscher. Der Sparamkeitstrieb gewinnt bei den Trägern der Kronen, wie die „Modern Society“ schreibt, jetzt eine größere Bedeutung, als je vorher. Die Vereinigten Staaten und die Bank von England führen tatsächlich in ihren Büchern die Namen von fast allen europäischen Herrschern. Die sparsamste königliche Familie ist und war immer die russische, der Czar kann jedes Jahr ein großes Vermögen zurücklegen, das fast ganz in Londoner oder Pariser Banken wandert. Sein Großvater, Alexander II., war während seiner ganzen Regierung beinahe ein Geizhals, und er hinterließ in Folge dessen nach seinem Tode 120 000 000 Mark. Der vorsichtigste Monarch Europa's vom geschäftlichen Standpunkt aus ist zweifellos der Sultan. Er traut den türkischen Banken nicht, sondern legt all sein überflüssiges Geld im Auslande an. Besondere Boten werden von Zeit zu Zeit ausgesandt, um das Geld einzuzahlen. Er hat auch eine merkwürdige Gewohnheit, an allen möglichen seltsamen Stätten im Palast Geld zu verstauen und er risikiert es lieber, veraubt zu werden, als die Kassettchen einer ottomanischen Bank zu bestreichen. Sein Einkommen hängt nicht allein von seiner königlichen Stellung ab. Er besitzt auch eine der Hauptstraßen Konstantinopels, eine Zuckerplantage in Westindien, und er bezieht eine schöne Dividende von einer Dampferlinie auf dem Bosporus. Sowohl der König der Belgier, wie König Georg von Griechenland sind geborene Speculanten; sie begnügen sich nicht mit den geringen Zinsen, die die Banken geben. Wahrscheinlich ist der Milado von Japan der einzige Herrscher,

der seine Schäze in einer eigenen Privatbank sammelt. Seine Gläubiger bekommen Wechsel auf die Kaiserliche Bank in Loto, die für seinen alleinigen Gebrauch unterhalten wird; Niemand sonst darf in dieser Bank Geld einzahlen.

Das Ende des Doppelfinns. Ein Londoner Blatt schreibt: Das Doppelfinn ist besiegt. Ein Reitalter dämmert heraus, in dem die menschliche Gesellschaft vom Doppelfinn befreit werden soll. Und der Herold dieser herrlichen Schönheitsepoch ist Mrs. Delta Watson. Außer dem Doppelfinn sollen aber auch andere Schrecken unter der zauberhaften Verführung von Mrs. Watson weichen. Die rothe Rose, die aufgesprungenen Lippen, die triefenden Augen und die aefärbten Zahne werden bald nur noch Schreckenbinter der Vergangenheit sein. Es genügt, daß man sich Mrs. Watson anvertraut; das Uebrige besorgt sie. Ist man bereits schön, so macht Mrs. Watson einem noch schöner. Die Photographien von Mrs. Longfellow, Mme. Melba und Mary Anderson, die in Mrs. Watson's Schönheitswerkstatt in der Conduit-street hängen, sind beredte und danfbare Zeugen dieser Thatzache. Auf die Frage, durch welche Kunst sie das Doppelfinn verbannen und den Künzeln Troz bieten kann, antworte Mr. Watson: „Da habe ich zuerst meine Kirtur „slenderine“. Damit und mit meinen Fingern kann ich die Kettleinbigkeit in der ersten Woche um vier bis sieben Pfund, in der zweiten um drei bis fünf und in jeder folgenden Woche, solange es nöthig ist, um je zwei Pfund verringen. Ich gebrauche nicht eigentlich Massage, sondern mehr „Bewegungen“. Diese wirklich wunderbaren Bewegungen lehrte mich ein Doctor aus Kairo; aber ich würde sie niemals gelernt haben, wenn er nicht entdeckt hätte, daß ich in meinen besonders dafür angepaßten Künzeln eine seltsame elektrische Kraft besäße. Durch dieselbe ziehe ich die Muskeln zusammen, verjüngte das Gesicht und entferne auf eine Weise, die mein besonderes Geheimniß ist, das Doppelfinn. Wer sich Alles bei mir vom Doppelfinn heilen läßt, darf ich nicht sagen, da es das Geheimniß meiner Kundschafft ist. Namen kann ich nicht nennen, nur sagen, daß die halbe Gesellschaft und — hier dämpfte sich Mrs. Watson's Stimme zu einem Flüstern — „auch Mitglieder des Königshauses zu mir kommen“.

tral-Amerika und zwar sowohl in dem dortigen Ansegebiet, als auch zu beiden Seiten des Isthmus von Panama, der in absehbarer Zeit von jenem großen Seefahrer durchschnitten werden wird, über den die Union die Alleinherrschaft beansprucht.

Nach Westen greifen die Kohlenstationen über den Stillen Ozean hinüber bis zu den Samoa-Inseln (Vago-Vago-Hafen), den Philippinen, den deutschen Carolinen und Japan (Yokohama). Oftwärts reichen sie bis zur afrikanischen Küste (Vibrio), um sicher auf den Auren festen Fuß zu fassen.

Aus allem geht eine mit der Gewalt einer Naturkraft sich vollziehende Expansion der Vereinigten Staaten hervor, die die ernsteste Bedrohung der politischen Welt verdient. Im Gegensatz zu jenem Streben der Union nach Schaffung von Kohlenstationen für ihre Kriegsschiffe auf dem ganzen Erdentrum muss darauf hingewiesen werden, dass die deutsche Kriegsschiffen noch gar keine eigenen überseelischen Kohlenstationen besitzen, während der deutsche Seehandel nächst demjenigen des meistbeherrschenden Großbritannien der bedeutendste der Welt ist.



Wiesbaden, 14. Mai.

Aus dem Reichstage.

Es gibt noch eine Fraktionsdisziplin! Der Kampf um die Branntwainsteuernovelle hat es glänzend bewiesen. Seltener mög sich kurz vor Thoreschluss ein so gut besetztes Parquet den erstaunten Blicken der Tribünenbesucher darstellen haben. Und welche kampflustige Stimmung herrscht unter den Erwählten des Volkes! Abg. Dr. Dertel (cons.), im forstgrünen Sommeranzug, blickte mit freudiger Genugthuung auf die stattliche Schaar seiner politischen Freunde. Doch auch die Linke, die wie verklundet, Widerungen des bestehenden Branntwainsteuergesetzes mit allen geschäftsordnungsmäigem Mitteln zu verhindern plant, war fast Mann für Mann zur Stelle. Der Seniorenkonvent hatte bekanntlich beschlossen, die Novelle nicht durchzubereiten, sondern ein Rothe zu haben, das den bestehenden Zustand für ein weiteres Jahr aufrecht erhält. Die Kommission schlägt jedoch vor, wesentliche Änderungen — in Bezug auf Kontingentierung und Steuersatz (50 prozentige Erhöhung) — in das Gesetz aufzunehmen. Auf agrarischer Seite befürchtet man von der Fortdauer des bestehenden gesetzlichen Zustandes eine schwere Schädigung, wenn nicht den Ruin des Bremereigewerbes. Freimüttige und Sozialisten hingegen sehen in den angedeuteten Änderungen lediglich eine neue, den ostelbischen Kartoffelbrennern zugedachte „Liebesgabe“. Abg. Fischbeck, ein Kämpfer vom Fähnlein Eugen Richter's, tadelte, ebenso wie später der „Herr und Meister selbst“ die „Überrumpfung“ des Seniorenkonvents durch die Kommissionsmehrheit, ein Vorwurf, den der Vorsitzende des „Funds der Landwirthe“, Abg. Frhr. v. Wangenheim (cons.), zurückzuweisen verfuhr. Der alte Herr v. Kardorff (dp.) war, als ihm Präsident Graf Ballerstrem das Wort ertheilte, im Saale nicht anwesend. Das erregte umso mehr Heiterkeit, als Herr v. Kardorff ursprünglich sich für die Sache ungemein zu interessieren schien. Dann er veranlaßte, um sich nur ja kein Wort des von seinem Fraktionskollegen G. am erlaubten Kommissionsbericht entgegen zu lassen, durch hortnägige, vom Präsidenten schließlich aerrigte Kurze den Abg. Graf Rauh (cons.), der in der Richtung auf den Heiterkeit zu stand und so die „Ausfahrt versperrte“, sich auf seinen Sitzplatz zurückzuziehen. Am Regierungstisch weite auch Herr v. Podbielski, zum ersten Male in seiner Eigenschaft als preußischer Landwirtschaftsminister. Besonders scharfsläufige Beobachter wollten finden, dass Herr v. Podbielski als Generalsekretär heiterer dreingekleidet habe. . . Die Diskussion kam ziemlich schnell zu Ende, zur sichtlichen Genugthuung des Auditoriums auf den Tribünen, das die schweren Materie keinen Geschmack abgewinnen konnte. Ungleich größeres Interesse erregte die Abstimmung. Der die Beschränkung des Kontingents normierende Paragraph wurde angenommen. Auch das Centrum und — mit vereinzelten Ausnahmen — die Nationalliberalen hielten zu Gunsten der Kommissionsbeschlüsse. Bei dem die Erhöhung der Brennsteuern behandelnden Gesetzartikel wiederholte sich das Redetournier. Abg. Wurm (soz.) apostrophirte hier den neuen preußischen Landwirtschaftsminister, worüber dieser mit seinem jovialsten Lächeln quittirte. Dr. Bachnade (kreis. Ver.) war der letzte Sendbote der Linken. Die Brennsteuerverhöhung fand mit der gleichen Mehrheit Annahme. Damit hatte das Gesetz die zweite Lefung unanfechtbar passirt. Wenn die Freunde der Kommissionsbeschlüsse noch längstens zwei mal 24 Stunden in Berlin zu halten sind, ist die endgültige Annahme des Gesetzes — nach den Bünden der Landwirtschaft gestaltet — zweifellos. Graf Ballerstrem wollte die Entscheidung schon morgen herbeiführen. Doch Abgeordneter Singer (soz.) erhob Widerspruch, sich stützend auf eine Bestimmung der Geschäftsordnung. Die Würfel fallen also erst am Mittwoch. Der Beginn der Sitzung ist — ein noch nicht dagewesener Fall — auf 9 Uhr Vormittags anberaumt.

Finanzminister a. D. von Miquel.

Die „B. R. R.“ schreiben: Gegenüber den fortgesetzten durch die Presse laufenden unrichtigen Berichten über den tatsächlichen Verlauf beim Ausscheiden des Ministers von Miquel darf nunmehr als festgestellt gelten, dass, nachdem in der Beiratung vom 2. d. der Herr Ministerpräsident dem Minister von der beabsichtigten Schließung des Landtages Kenntnis gegeben, Herr v. Miquel sofort erklärte, dass nunmehr der Augenblick für ihn gekommen sei, den Abschied zu nehmen. Die am anderen Tage erfolgte Ausföhrung des Herrn Geheimrath von Wilmowsky an den Minister seitens des Ministerpräsidenten hatte lediglich den Zweck, festzustellen, ob Herr v. Miquel auf seinem Vorwurf bebarre. Die Antwort fiel befähigend aus. Ein interessantes Stückchen nach Miquels Abgang hat sich in Schlesien abgespielt. Am Montag, den 6. Mai, prangten alle Staats- und Reichsgebäude zu Ehren des Kronprinzen Wilhelm in flagigenfarben. So kam es vor, wie man der „Tägl. Rundsch.“ erzählt, dass in Kunersdorf bei Hirschberg in Schlesien

eine den besseren Ständen angehörende Dame am Posthalter allen Ernstes fragte: ob die Freude über den Rücktritt Miquels bei der Post so groß sei, dass sie deshalb flagate. Sonst sei es doch nicht üblich gewesen, dass Reichsbehörden bei der Entlassung eines preußischen Ministers Fahnen aushängen.

Der südafrikanische Krieg.

* London, 14. Mai. Aus Bloemfontein wird gemeldet: Man versichert, dass die Buren bei Kaffir operieren, wo unlängst Scharmügel stattgefunden haben. — Aus Pretoria wird berichtet: De Wet hat die Offensive ergriffen und ist nach Überqueren des Vaalflusses mit 2000 Mann in Transvaal eingedrungen, nachdem er sich während zweier Monate erholt hat.

Daily Telegraph meldet aus Johannesburg: Die Buren sind einige Meilen südlich von der Stadt signalisiert worden. — Nach Meldungen aus Kapstadt haben die Buren ein Depot 30 Meilen von Richmond verlängert. — Aus Maseru wird gemeldet: Zwischen Bloemfontein und Maseru ist der Weg von Truppenabtheilungen besetzt, wodurch der wichtige Getreidehandel arg gefährdet ist. Die Buren bewegen sich nach dem Osten.

* Durban, 13. Mai. Frau Botha trat heute an Bord des Durban Castle die Reise nach Europa an. Sie hat die Zustimmung Kitchener's zu einer Unterredung mit Krüger erhalten, um auf diesen im Interesse des Friedensschlusses einzutreten. — Kitchener soll der Regierung angeraten haben, den Buren einen stärkeren Friedensbedingungen zu stellen, weil infolge der gegenwärtigen Burentat der Guerrilla-Krieg noch Jahre dauern dürfte.

* Paris, 13. Mai. Lord Roberts wird Ende dieses Monats in Begleitung seiner Familie zum Kürgebäuch in Contrevoile eintreffen.

Deutschland.

* Darmstadt, 14. Mai. Die zweite Kammer ging gestern mit kleiner Mehrheit über den Antrag des Abg. Kölner-Langendorf, die Erbschaft in der Regierung des Großherzogthums Hessen zur Tagesordnung über. Staatsminister Rothe erfuhr, die Ordnung dieser Materie, die so schwierig sei und mit so viel Diskretion behandelt werden müsse, der Initiative der Regierung zur Ausführung der Willensmeinung des Landesherrn zu überlassen.

* Meß, 14. Mai. Das Kaiserthum traf gestern kurz nach 1 Uhr mit Sonderzug auf Station Tournebride ein und wurde vom kommandierenden General der Kavallerie, Grafen Hösler, und dem Minister des Innern v. Hammert ein empfangen. Nach kurzen Aufenthalt ritten die Majestäten zur Truppenbesichtigung nach dem Übungsschulplatz von Frescati und nahmen zunächst die Parade über das 145. Infanterieregiment ab. Die militärischen Übungen auf dem Übungsschulplatz von Frescati wichen sich in folgender Weise ab: Zunächst fand Parade über das 145. Infanterieregiment statt, dann Einzelexerzier in Bataillonen und zum Schluss eine größere Gelenkübung, an der noch andere Infanterieregimenter, die beiden Meier-Dragonerregimenter und vier Batterien teilnahmen. Das Manöver schloss mit einem Angriff auf Frescati und endete um 6 Uhr. Um 6 Uhr 40 Minuten rückte der Kaiser an der Spitze des 145. Infanterieregiments, begleitet von dem Jubel einer zahllosen Menschenmenge, durch den festlich geschmückten Schloss in die Kaiserin des 145. Infanterieregiments. Die Kaiserin war schon um 4 Uhr direkt von Tournebride per Eisenbahn nach Schloss Urville gefahren. Das Dorf Montigny war reich ausgestattet. Eine zahlreiche Menschenmenge brach bei der Ankunft der Kaiserin in brüllende Hochrufe aus. Nach Eintreffen des Kaisers in der Kaiserin des 145. Infanterieregiments fand nochmals Vorbeimarsch der Truppen in Sektionen vor dem Kaiser statt. Dann begab sich der Monarch nach dem Offizierscafe, um im Kreise der Offiziere zu freuen. Der Kaiser ist um 10 Uhr Abends nach Urville abgereist.

Der Kaiser hat, wie aus Meß gemeldet wird, den vorliegenden Rath beim Statthalter für Elsass-Lothringen, Grafen Ledebur, aufzurufen zum Nachfolger des neuen preußischen Ministers des Innern, Freiherrn von Hammerstein, als Bezirkspräsidenten von Meß ernannt.

* Berlin, 13. Mai. Veränderungen in den hohen militärischen Kommandostellen stehen voransichtlich schon nach der Frühjahrsparade bevor. Wie dem Vol. Anz. aufgeht in militärischen Kreisen verlautet, wird der Kommandeur des Gardekorps v. Bock und Pollack den Chef des Großen Generalstabes Grafen v. Schlieffen in dieser Stellung eritreten. Das Kommando des Gardekorps wird dann auf den General-Leutnant von Kessel, Führer der 2. Garde-Infanterie-Division, übergehen.

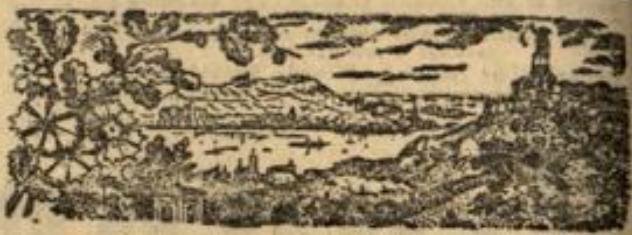
Ausland.

* Petersburg, 14. Mai. Der bekannte Schriftsteller Maxim Gorki sowie der Redakteur Wenckewich nebst seiner Schwester sind verhaftet worden. Die Polizei ist Tag und Nacht bemüht, jene geheime Druckerei aufzufinden, deren aufreizende Proklamationen in Tausenden von Kreisblättern unter den Arbeitern verbreitet werden.

* Abbozia, 14. Mai. Wie aus Abbozia gemeldet wird, hat die Zusammenkunft der Könige von Griechenland und Rumänien noch der in der Umgebung der beiden Monarchen herrschenden Ansicht eine ernste politische Hintergrund. Es darf als feststehend angesehen werden, dass hier über sehr energische Maßregeln, welche der Beleitigung der mazedonischen Bevölkerung gelten werden, berathen und beschlossen wird. Es soll nur ein Gedanken-Austausch stattfinden und selbst der Schein vermieden werden, als ob gegen irgend eine Balkanmacht bestimmte Abmachungen getroffen würden. Daraum fehlt dieser Zusammenkunft absichtlich alles Ministerielle und Diplomatische.

* Konstantinopel, 14. Mai. Der Sultan sändigte seinen Sekretär Jazet Bey zu den Postchästen, um sich über die Art zu entschuldigen, in der seine Befehle in Säcken des Post-Konsolos ausgeführt wurden. Jazet Bey fand indessen bei den Postchästen keinen guten Empfang.

* Sofia, 14. Mai. Das Organ des macedonischen Comitess erklärt, dass die Revolution der einzige Ausweg zur Erreichung von Reformen sei. Über 2500 Beamte werden in einigen Tagen aus Sparierungsruheständen entlassen. Einflussreiche Deputierte befamten energisch die Regierung-Vorlage betreffend die administrative Theilung Bulgariens. Man nimmt an, dass die Regierung angefeindliche unüberwindbaren Budget-Schwierigkeiten vor den Budget-Debatten einen Demissionsvorwand suchte und daher auf der unpopulären Gesetzes-Vorlage hartnägig bestehet.



Aus der Umgegend.

* Viebrich, 13. Mai. Ein recht nettes Frühstück verspricht der im Alter von 15 Jahren siehende Tagelöhner R. hier selbst zu werden. Derjelbe wurde nämlich eines gestern Vormittag an dem Turnplatz der „Turngesellschaft“ verübt. Diebstahl (er hatte einem Turner bestes Portemonnaie mit ca. 18 M. Inhalt gestohlen und dasselbe unter einem Baum vergraben) überführt und in dem hiesigen Polizeigewahrsam interniert. Als er heute Vormittag zum Verhör vorgeführt werden sollte, entdeckte man, dass die Zelle leer und der Vogel ausgeslogen war. Mit welcher Käfignirtheit derselbe seine Freiheit gesucht hatte, davon zeigte das Inventar der Zelle, denn der Ofen war vollständig entzweigeschlagen, auch hatte der Dieb eine eingemauerte Schiene ausgebrochen, wodurch es ihm möglich war, die Zellentür zu öffnen und durch ein Kellenspion zu entweichen. Hoffentlich erfreut er sich seiner selbstgeschaffenen Freiheit nicht lange und er kommt dahin, wohin er gehört: in eine Besserungsanstalt. — Die silberne Ehrenmedaille zum Orden von Oranien-Nassau wurde dem Luxemb. Postkassen G. Guimbez von hier von Ihrer Majestät der Königin der Niederlande verliehen.

* Wierstadt, 13. Mai. Gestern Nachmittag wurde unter zahlreicher Beteiligung die Leiche des allseitig beliebten Herrn Schepp zu Grabe getragen. Der Verstorbene hatte die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgemacht. Die Stravazen dieser Feldzüge hatten ihm Gicht zugezogen, an welcher er über 12 Jahre zu leiden hatte. An der Beerdigung beteiligten sich der Kriegerverein, welcher eine Militärmusik zugezogen hatte, und der Männergesangverein, dessen Mitbegründer der Verstorbene war. Am Grabe trug der Männergesangverein einen Chor vor.

* Kastel, 13. Mai. Beim Schaukeln fielen aus einem Nachen am Samstag Mittag einige Kinder in Wasser, wurden aber sofort durch einige in der Nähe arbeitende Weute gerettet. — Als Chinafreiwilige meldeten sich 5 Pioniere, 1 Unteroffizier und 1 Einjährig-Freiwilliger, jener von der hier liegenden Batterie des 63. Artillerie-Regiments eine Anzahl Soldaten und mehrere Unteroffiziere.

* Hattenheim, 13. Mai. Aus Anlass der großen Weinversteigerungen im Kloster Eberbach werden am 31. d. Mts. ausnahmsweise die Schnellzüge um 11.03, 11.15 Vorm. und 6.12 Abends anhalten.

eh. Winkel, 13. Mai. Die hier stattgefundenen Weinversteigerungen des Winzer-Vereins vor Jahr gut besucht und erzielte derselbe für 54 Halbtüpfel 1900er M. 410 bis M. 1210 und für ein Viertelstük M. 300. Zurückgezogen wurden 5 Halbtüpfel zum Preise von M. 530 bis 630. Gesamterlös M. 31 100.

eh. Winkel, 13. Mai. In der am Samstag stattgefundenen Generalversammlung des Militärvereins wurde beschlossen, am kommenden Sonntag, Morgens 5 Uhr, einen Ausflug zu machen und zwar über Mayenbach nach Gladbach und von da nach Gerolstein, woselbst Kastel gemacht wird. Dann geht es weiter nach der Lauterburg, Pausenmühle und nach Dörs, von da per Bahn zurück. Den Ausflug werden zwei bespannte Wagen begleiten, welche Erfrischungen mit sich führen, und kann jeder für ein Entgeld von 50 Pf. eine Strecke lang gefahren werden. Da die Tour eine sehr interessante zu werden verhürt, so ist eine große Beteiligung nicht ausgeschlossen. — Die gleiche resp. ähnliche Tour wird der Kaufmännische Verein Mittelheingau am Himmelfahrtstage machen.

e. Oberlahnstein, 13. Mai. Wie ein Läufender verbreitete sich hier gestern Abend die Trauer nachricht von dem Ableben des Herrn Pfarrer Michael. Der Verstorbene war schon seit einigen Wochen leidend, bis ihn gestern Abend ein sanfter Tod von seinen Leiden erlöste. Während seiner 15jährigen hiesigen Tätigkeit hat sich der Verstorbene die Zuneigung seiner ganzen Gemeinde erworben.

i. Niedersheim, 12. Mai. Am Samstag Nachmittag wurde bei Bingen die Leiche eines ca. 20jährigen Mädchens gefunden. Die Leiche, die erst einige Tage im Wasser gelegen hatte, wurde als diejenige einer Tochter eines Waldalgesheimer Einwohners erkannt. Das bedauernswerte Mädchen suchte freiwillig den Tod, weil ihre Eltern einem Liebesverhältnis entgegenstanden.

* Griesheim a. M., 13. Mai. Die Ausflugsarbeiten auf der chemischen Fabrik scheitern nur langsam vorwärts, da im Auftrag der beteiligten Versicherungsgesellschaften sehr vorsichtig zu Werke gegangen wird. In den baufälligen Gebäuden befinden sich nämlich noch Apparate und Maschinen, die noch ziemlich gut erhalten sein dürften und einen Werth von weit über 100 000 M. repräsentieren. Ein Herauslösen derselben ist nicht angängig, da die Bauten einzustürzen drohen und auch ein Absprechen ist wegen der Gefahr des Einsturzes nicht ratsam. Man beabsichtigt, die Pfeiler, welche den Bau noch notdürftig halten, mit der Dampfssäge zu bearbeiten, um so das Mauerwerk zu lockern.

* Bacharach, 14. Mai. Aus Anlass der Errichtung einer Landungsstelle für die Dampfer der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft, sowie zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten Nasse zu Koblenz, welchem als Dank für die thatkräftige Unterstützung in dieser Angelegenheit sowie seine Verdienste um das Wohl und die Entwicklung unserer Stadt das „Ehrenbürgerrecht“ der Stadt Bacharach seitens der Stadtverordneten-Versammlung hier selbst einstimmig verliehen worden ist, findet am Sonntag eine von Seiten der Stadt arrangierte Feier statt. Um

15. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 25

12 Uhr erfolgt in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten im Rathausaal die feierliche Überreichung des künstlerisch ausgestatteten Ehrenbürgerbriefes, anschließend ist Festmahl im "Hotel Herbricht". Möge die neue Einrichtung der häuser- und altertümlichen, von Mauern und Thüren umgarnten Stadt, welche zu den ältesten am Rheine gehört und wegen ihrer, von eigenthümlichem Reize begleiteten, herrlichen Lage und der guten Weine, viel und gerne besungen wird, zum Segen gereichen.

Z Frankfurt. 14. Mai. Am südlichen Ausgang des Hauptbahnhofs versuchte gestern Abend der 34jährige Ausländer Fritz Birk den im Gang befindlichen Wagen der elektrischen Straßenbahn zu besteigen, um nach seiner am Sandweg belegenen Wohnung zu fahren. Hierbei fiel der Mann zu Fall, geriet unter den Anhängewagen und erlitt am Kopfe so erhebliche Verletzungen, daß der Verunglückte auf der Polizeiwache, wohin er verbracht wurde, nach kurzer Zeit starb.



Wiesbaden, den 14. Mai.

Die Presse im Dienste des Kaufmanns.

Der vor kurzem in Stuttgart gestorbene Oberstudienrat v. Dillmann hat sich in einer beachtenswerten Schrift über die Bedeutung der Presse für die Geschäftswelt in folgender Weise verbreitet. Das geprägte Wort hat ganz besondere Vorteile: der Klang, der Ton, die Gebärden können durch nichts ersetzt werden; aber es hat auch eine sehr beschränkte Tragweite. Das Mittel, um die Tragweite des Wortes zu vergrößern, bietet die Presse. Durch sie erweitert sich der Kreis der Hörer zum Kreise der Leser; durch eine Zeitung erweitert sich eine Versammlung, zu der geredet wird, zum ganzen Lande. Das vornehmste Mittel, das Angebot in weitere Kreise zu tragen, ist daher die gedruckte Zeitungsanzeige. Wo die Tagespresse niemals einer Beschränkung unterworfen war und ohne Bedenken von irgend einer Seite sich entwickelte, da mußte auch das Anzeigen- und Reklamewesen upzig und zu unglaublicher Stärke sich entfalten. Solche Länder sind England und die nordamerikanischen Freistaaten. Dort hat die Reklame einen Umsatz und eine Gestalt angenommen, von der wir uns nur schwer einen Begriff machen. Es sind sicherlich nicht bloß die politischen Verhältnisse, welche das Anwachsen der Reklame in jenen Ländern so sehr begünstigen, es kommt dabei auch der Charakter und die Eigenschaft des Volkes in Betracht.

Einem Volke wie dem deutschen, in dem die Scheu, sein Innerstes zu enthüllen, so tief ist, daß aus angeborener Schüchternheit sich nicht gern ins Herz sehn läßt und daher auch oft genug als unbeholfen verdrückt wurde — einem solchen Volke darf das Wort, das nirgends mehr gilt als im Handel: „Nur das ist der Mann, was er aussieht“ zugeworfen werden. Fern sei es, die plumpen Zudringlichkeit, die läugnerische und verleumderische Anzeigungsweise, die Geliebte- und Tamtamreklame Amerikas für Deutschland zu empfehlen. Aber etwas weniger Schüchternheit, etwas mehr Mut, aus sich herauszugeben und seine Waare von der guten und soliden Seite der Welt vor Augen zu stellen, das dürfte doch manchem deutschen Geschäftsmannen zu ratzen sein. Hand in Hand muß — diese Haupthache dürfen wir nicht übersehen — mit der Bekanntmachung und Anzeigung der Solidität der Waare gehen; denn nur sie kann die durch die Anzeigen gewonnenen Kunden festhalten. Die Reklame gewinnt Kunden, die Solidität der Waare erhält sie.

Jetzt, nachdem Deutschland eine Weltstellung errungen hat, nachdem unter Gesellschaftskreis auch in den Bezug auf den Handel sich ungeahnt erweitert hat, jetzt, da die Hansa städte des ganzen Deutschen Reichs als Hinterland erhalten haben, und der innige Wechselverkehr zwischen Binnenländern und Seehäfen hergestellt ist, ist Grund zur Hoffnung, daß der Handel die große Aufgabe, die ihm zur Wohlfahrt des Staates gestellt ist, immer mehr zielbewußt zur Geltung bringen werde. Dann wird sich auch unser Schriftstellerwochen anders zum Handel stellen als bisher. In der Litteratur hat sich der Handel diejenige Stellung noch nicht errungen, die ihm nach seiner inneren Bedeutung und hohen Weltaufgabe gebührt. Im Lustspiel, in der Romanliteratur z. B. spielt der Herr Kommerzienrat nur zu oft eine lächerliche, zweideutige Rolle, sei's die Rede des Importfamilings, des Geckopten, des Einzelns, des Eigennützigen oder alles zugleich. Es dürfte Zeit sein, daß der Freimuth und weite Blick, der dem deutschen Handel innerwohnt und den der Handel verbreitet, auch in der Litteratur zum Durchbruch käme.

*** Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Friedrich Karl von Hessen** wurde heute früh in ihrem Frankfurter Palais von zwei Prinzen entbunden. Auch im Jahre 1896 wurde die Prinzessin mit einem Zwillingsspaar (ebenfalls 2 Prinzen) beglückt.

*** Personalien.** Herr Postassistent H. Kraus wurde von hier nach Rüdesheim und Herr Postassistent Schlosser von Biebrich nach Limburg verzeigt.

*** Auszeichnung.** Auf der diesjährigen Photographischen Kunstausstellung zu Hannover wurde Herrn Photograph J. B. Schäfer, Rheinstraße 21, für seine Arbeiten der modernen Kunstdphotographie nach dem neuesten Druckverfahren (Gummidruck) die broncene Medaille verliehen.

*** Kochbrunnen-Anlage.** Der heutige amtliche Theil enthält eine Bekanntmachung über den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der Verbindungsstraße Taunusstraße-Kranzplatz. Der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle ist hiernach Kindern, die nicht von Erwachsenen begleitet sind, Personen in untauberer Kleidung oder mit Traglasten u. c. untersagt. Dies gilt auch für den Durchgang

durch die Kochbrunnen-Anlage. Weitere Bestimmungen betreffen das Rauchen und die Führung von Hunden. Eine weitere Bekanntmachung betrifft die Benutzung der in den städt. Anlagen aufgestellten Bänke mit der Aufschrift „Gesetz“ oder „Bauverwaltung“.

*** Strafensperre.** Die Beethovenstraße von der Humboldtstraße bis zur Schubertstraße und die Helenestraße werden zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

*** Der Sauerländerische Circusban** in der Gemeinde Biebrich, dessen zwangsweise Versteigerung nunmehr auf den 15. Juni, Nachmittags halb 4 Uhr, vom hiesigen Amtsgericht verlegt ist, dürfte voraussichtlich nicht unter den Hammer kommen. Eine Hypothekengläubigerin, die Firma Mees u. Nees in Karlsruhe, soll bereit sein, die betreffenden Immobilien zu übernehmen und die vor ihr stehenden Gläubiger abzufinden, vielleicht auch solche, welche ihre Forderung noch nicht durch gerichtliches Urtheil haben feststellen lassen.

*** Geschäftliches.** In das Handelsregister A ist heute die Firma Georg Schmitt mit dem Sitz zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Georg Schmitt daselbst eingetragen worden.

*** Die Volksbibliotheken** in der Blücherschule, in der oberen Rheinstraße und Steingasse 9 geben am Himmelfahrtstage von 11—1 Uhr Bücher aus, am Nachmittage bleiben sie geschlossen.

[1] Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Heute Abend halb 9 Uhr findet im „Felsenkeller“ eine Sitzung des Alterssrath statt, welche sich mit der vorjährigen Rechnung, dem Rechnungs-Boranschlag und noch einigen anderen Materien von Wichtigkeit zu befassen haben wird.

*** Zur Nachahmung empfohlen.** Eine kürzlich in Mainz versorgene Dame hat durch legtwillige Verfügung dem Geschäftsführer des Schuhverbandes Mainzer Haushälter eine bestimmte Summe überwiesen, um dieselbe nach eigenem Ermeessen an brave, mit der Miete im Rückstand befindliche, würdige Personen zu verteilen, resp. die denselben zuerkannt werdenenden Beträge an ihren Schuldeutis abzuschreiben.

*** Spargenossenschaft Wiesbaden.** Am 1. April d. J. wurde hier die Spargenossenschaft Wiesbaden gegründet. Zweck der neugegründeten Genossenschaft ist die Anschaffung von Kohlen und Lebensmitteln. Wie sehr diese Bestrebungen der Genossenschaft Anklang finden, beweist die Thatsache, daß das junge Unternehmen jetzt schon über 50 Mitglieder und eine Spareinlage von 900 M. besitzt. Am vergangenen Freitag war die Genossenschaft in der Lage, einen Waggon Kohlen zur größten Zufriedenheit der Mitglieder zur Verladung zu bringen, und stellte sich der Preis pro Centner auf 1 M. 7 Pfg. Leider haben auch schon gleich bei dem ersten Waggon diebische Hände eines Diebstahls versucht, 2 Säcke Kohlen auf die Seite zu schaffen. Durch das rechtzeitige Hinzukommen eines Mitgliedes wurde der Diebstahl jedoch verhindert, seinen „schwarzen“ Plan zur Ausführung zu bringen.

*** Beseitigung der Nachtarbeit im Bäcker gewerbe.** Der Frage der Beseitigung der Nachtarbeit im Bäcker gewerbe scheint man jetzt seitens der Regierung näher treten zu wollen. Durch einen Regierungsrath aus dem Handelsministerium sind in Berliner maßgebenden Bäckerkreisen Erfundungen über die Wirkung eines eventuellen Verbotes der Nachtarbeit auf das Gewerbe, sowie sonstige Gedanken nach dieser Richtung hin eingeholt worden. Mit welchem Resultat, ist noch nicht bekannt.

*** Volkslechhalle.** Wir geben hiermit bekannt, daß die Lechhalle Friedensstraße 47, I von nun ab an Sonntagen von 10—1 Uhr geöffnet ist.

8. Residenztheater. Am Mittwoch gelangten die drei reizenden Einakter „Die Beche“, ein „Threnhandel“ und „Frl. Wittwe“, die unter dem Gesamtittel: „Fulda Abend“ so kolossal gefallen und gezogen haben, zur Aufführung. Am Donnerstag (Himmelfahrtstag) giebt's natürlich die gegenwärtige pièce de résistance des Residenztheaters „Leontinens Chemänner“.

*** Kaiser-Panorama.** Das beliebte Kunst-Institut führt uns in dieser Woche nochmals einen Einkauf von 50 Ansichten aus der Pariser Weltausstellung vor, als vierte und letzte, aber interessanteste und schönste der sehr beifällig aufgenommenen Bilderserien der Ausstellung. So wirkt der Blick von der Spitze des Eiffelturmes über das Ausstellungsgelände und das Pariser Häusermeer geradezu imponirend. Interessante Parthien sind weiter: „Übersicht der Ausstellung vom Dache des Trocadero“, „Auf der ersten Plattform des Eiffelturmes“, „Blick vom Eiffelturm zu den Bahnhöfen“, „Blick zum Wasserpalast“, „Die Paläste der Böllerstraße“. Ferner eine ganze Reihe eindrucksvoller, lebenswahrer Verkehrsszenen, so Präsident Loubet mit den Ministern, die Ankunft des Shah von Persien. Die fremdländischen Gebäude, Ausstellungsgegenstände und Volkstypen bieten gleichfalls großes Interesse. Diese prächtige Serie ist nur während dieser Woche ausgestellt und wird sich der Besuch umso mehr empfehlen, als keine Wiederholung stattfindet.

*** Ein Deserteur.** Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde ein Soldat vom Regiment Nr. 87 (Mainz) hier in einer Wirthschaft von einer hiesigen Militärpatrouille festgenommen und der Kaserne in der Schwalbacherstraße übergeben. Der Soldat hatte sich ohne Urlaub von seinem Truppenteil entfernt und trieb sich hier umher. Dem Zureden seiner Angehörigen, zu seinem Truppenteil wieder zurückzukehren, gab er keine Folge, infolge dessen sich die Mutter des Vaterlandesvertheidigers veranlaßt sah, das hiesige Militärcommando hieron in Kenntnis zu setzen, worauf die Verhaftung des Flüchtigen erfolgte. Die Strafe, welche denselben trifft, wird keine leichte sein, da er sich den beiden Wachmannschaften bei der Festnahme widersegte und zweimal einen Fluchtversuch machte.

1. Bienenzüchterverein. Die Maierversammlung fand vorgestern im „Kaiser Friedrich“ zu Schierstein statt. Nachdem der 1. Vorsitzende die Erwähnten begrüßte, gedachte er in warmen Worten des langjährigen Mitgliedes und Mitgründers des Vereins, des Schmiedemeisters H. Herrmann, den ein plötzlicher Tod in voriger Woche dahingerafft. Die Versammlung ehrt sein Andenken in üblicher Weise. Nach dem darauf erstatteten Bericht über den Stand der Bienenwölker sieht es in diesem Jahre ziemlich trostlos aus. Große Verluste sind zu verzeichnen, und die noch vorhandenen Böller sind in ihrer Entwicklung größtenteils noch sehr weit zurück. In dem folgenden Vortrage des Herrn Chrhardt über „Imkerläden“ kam derselbe auch auf die Zustände dieses Frühjahrs zurück und suchte sie zu begründen. Er zeigte überhaupt in dem ganzen Vortrage, wie es gar vielfach die Imker selbst sind, die einen Gewinn aus der Bienenzucht vereiteln. Die Versammlung summte den Ausführungen des Vortragenden in allen Stücken zu, und einmütig wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, es möge in dieser Beziehung besser werden. — In theilweiser Vorführung der „Preußischen“ Betriebsweise gab Herr Verwalter Ernst alsdann noch Anleitung zur Erzielung von möglichst vielem Honig. Das Herannahen des Zuges zur Heimfahrt machte der Versammlung ein Ende. Die nächste soll im Juli bei Ohlennacher in Hahn stattfinden.

*** Der Wiesbadener Militär-Verein** unternimmt am Himmelfahrtstag früh Morgens einen Spaziergang durch den Wald nach der Platte, worauf die Mitglieder derselben und deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner nochmals aufmerksam gemacht werden.

*** Die Familienversicherung** der gemeinsamen Ortskassenkasse hielt am vergangenen Samstag zum ersten Male seit ihrem Bestehen eine erfreulicher Weise von Personen beiderlei Geschlechts sehr gut besuchte Versammlung ab, in welcher über die Ergebnisse der Verwaltung Bericht erstattet wurde. Wenn mit der Gründung dieses Instituts die Ortskassenkasse sich auf ein ihr bis dahin fremdes Gebiet begeben hatte, so wurde ihr die geistete Aufgabe noch wesentlich dadurch erschwert, daß in weiteren Mitgliederkreisen der Werth einer sozialen Versicherung nicht erkannt wurde und demgemäß die Zahl der Theilnehmer nur eine verhältnismäßig aeringe war. Ca. 300 für das Wohl ihrer Familien besorgte Familienhäuser waren es, welche ihren Beitritt erklärten, und damit für ihre Frauen und Kinder, sowie die etwa bei ihnen lebenden Eltern oder Geschwister, soweit diese nicht versicherungspflichtig sind, das Recht auf freie ärztliche Behandlung, auf Medizin und sonstige Heilmittel, erworben. Daß bei einer so geringen Beteiligung die finanziellen Ergebnisse keine günstigen sein konnten, liegt auf der Hand, zumal auch der Beitrag mangels jeglicher Erfahrung auf diesem Gebiete von vornherein im Verhältniß zu den ausgedehnten Leistungen zu niedrig bemessen wurde. Die Versammlung beschloß daher auch einmütig, diesen auf eine auskömmliche Höhe zu bringen und für die Aufsicht M. 1.40 pro Monat u. Familie zu erheben. Allzeitig wurde der hohe Werth der Versicherung anerkannt und lebhaft bedauert, daß die humanen Bestrebungen derselben auch jetzt noch viel zu wenig gewürdigt werden. Welch ein Trost für eine besorgte Mutter oder einen Vater liegt doch darin, wenn sie sich sagen können: „Meinen Angehörigen wird im Erkrankungsfall ausgiebige Hilfe gewährt“ und wer hätte es früher nicht schon erlebt, daß bei einer Erkrankung die Kosten für Arzt und Apotheke eine, besonders für kinderreiche Familien fast unerhöhlliche Höhe erreichten? Das lehrt können sich die verheiratheten Mitglieder der Ortskassenkasse sehr wohl erizzare, wenn sie ihren Beitritt zu der Versicherung zum Wohl ihrer Familie erklären; auch weibliche Mitglieder sind berechtigt, für ihre nichtversicherungspflichtigen Angehörigen die erwähnten Rechte zu erwerben und werden solche Erklärungen zum Beitreten jederzeit von dem Bureau der Kasse entgegengenommen.

*** Beilegung des Schuhmacherstreiks.** Das hiesige Gewerbege richt ist sowohl von der Schuhmacher-Zwangsimmung als auch von den Schuhmachergehilfen wegen der bekannten Lohnstreitigkeiten als Einigungsamt angerufen worden und haben sich die Beilegten auf Vorschlag des selben geeinigt. Sämtliche streikenden Schuhmacher treten am kommenden Montag wieder in ihre Arbeitsstellen ein.

Z Eisenbahnunfall. Ueber den am Sonntag Mittag auf der Taunusbahn stattgehabten bedauerlichen Unglücksfall können wir heute noch Folgendes nachtragen: Bei dem von dem Wagenwärter Müller begleiteten Zug mußten auf Station Kastel des starken Verkehrs wegen Reservewagen eingestellt werden. Während der Fahrt wollte Müller eine offenstehende Thür schließen, dieselbe wurde aber durch den Aufdruck des entgegenkommenden Zuges mit solcher Gewalt zugeschlagen, daß dem Verunglückten der Arm völlig zerstört wurde und, wie schon gemeldet, eine Amputation erforderlich wurde. Trotz seiner schweren Verletzung war es dem Müller noch möglich, den Zug durch die Carpenterbremse zu stellen.

*** Der General-Anzeiger brennt** — so ging es gestern Nachmittag von Mund zu Mund und als die Sprüche der städtischen Feuerwehr in rasendem Galopp durch die Kirchgasse in die Mauritiusstraße sprangen, hatte sich ein vielhundertöfiges Publikum vor unserem Hause versammelt, um dem „interessanten Schauspiel“ zuzusehen. In den Parterreläden und im Treppenhaus hatte sich ein starker Rauch bemerkbar gemacht, der einen Schornsteinbrand vermuten ließ, weshalb gleich die Feuerwache telefonisch requirirt wurde, die denn auch mit einer bewundernswerten Fertigkeit zur Stelle war. Das „Feuer“ war jedoch bedeutungslos und daher das Eingreifen der Feuerwehr nicht nötig. Die Rauchentwicklung war in der Waschhalle entstanden und hatte sich im Augenblick dem ganzen Hause mitgetheilt; ein Brand konnte nirgendwo entdeckt werden. Der „General-Anzeiger“ war also noch einmal — — — gereitet und mißmutig zogen die Reporter der befriedeten Blätter von dannen.

*** Wegen Gedrängel** wurde gestern Abend gegen 7 Uhr ein Mann in einer Wirthschaft in der Neugasse festgenommen. In angetrunkenem Zustande betrat derselbe die betreffende Wirthschaft, trank in einer halben Stunde 5 Glas Bier und versuchte dann, sich schnell zu verduften. Der bedienste Kellner sprang ihm jedoch sofort nach und

übergab ihn dem an der Ecke Michelsberg-Langgasse postirten Schugmann, welcher ihn nach der Polizeiwache abführte. Die ganze Haarschaft, welche der Mann bei sich führte, betrug 4 Pfennige.

* **Schlägerei.** Gestern Abend entstand auf dem Nömerberg, Ecke der Schachstraße, durch einen Betrunkenen eine Schlägerei, bei welcher der Schlosser Ph. F. einen Messerstich in den Arm erhielt. Der Verletzte wurde in dem städt. Krankenhaus verbunden.

* Eine Hochstaplerin, die mit ausgefuchtem Raffinement auftritt, hat in Schierstein verschiedene Versionen angehört. Dieselbe gab an, eine uneheliche Tochter des Herzogs von Nassau zu sein und trage sich mit der Absicht, sich in Schierstein anzusiedeln. Thatsächlich bestätigte sie auch eine Villa, einigte sich alsbald über den Preis und lud den Verkäufer nebst einigen anderen Herrn zur Feier des Geschäftsauschlusses in den Nassauer Hof ein. Als am nächsten Tag der Kaufvertrag auf der Bürgermeisterei unterzeichnet werden sollte, war die Schwindlerin unter Hinterlassung einer Belegschaft von etwa 1000 Mark verschwunden.

* **Der Christliche Arbeitverein** veranstaltet am Himmelfahrtstage einen gemeinsamen Ausflug nach Nambach, Gasthaus zur Waldlust. Zusammenkunft präzis 2 Uhr Taunus- und Geisbergstraßen-Ecke. Freunde des Vereins sind zur Theilnahme herzlich eingeladen.

* **Besitzwechsel.** Herr Rentner Karl Dieterich aus Düsseldorf hat von Herrn W. Kraft hier und Mitgenhümer ein Bauterrain von 7 ar 99 qm und ein Bauterrain von 11 ar 06,50 qm von den Herren Philipp und Theodor Schwegs guth hier angelauft.

* **Betriebsstörung.** Heute Morgen gegen 6 Uhr wurde die Stromleitung der Straßenbahn auf der Linie Viebisch-Wiesbaden unterbrochen, was zur Folge hatte, dass zwölf Motorwagen auf der Adolfshöhe 2 Stunden liegen bleiben mussten und auf allen Linien Verspätungen eintraten.

Aus dem Gerichtsraum.

□ Strafkammer-Sitzung vom 14. Mai.

Sittliche Verirrungen.

Der Arbeiter Friedr. Wilh. M. in Hochheim ist kaum 30 Jahre alt und hat vor nicht allzulanger Zeit eine hübsche, junge Witwe geheirathet, welche ein Mädchen von 7-8 Jahren mit in die Ehe brachte. Mit diesem Kind soll sich der Mann in der Zeit vom Februar bis zum April d. J. fortgezogen in recht schwerer Weise vergangen und dadurch das Kind erheblich geschädigt haben. Zum Theil legte der Mann, welcher seine Frau als Entlastungszeugin mit hatte vorladen lassen, vor Gericht ein Geständnis ab. Er wurde nur in dessen Umgang für überführt erachtet und unter Zuhilfahrt von mildernden Umständen, mit Rücksicht auf seine seitige Unbescholtenheit, zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, auch büßte er im Hinblick auf seine bei den Thaten an den Tag gelegte Gesinnung, die bürgerlichen Ehrenrechte ein auf die Dauer von 5 Jahren. — Der Fabrikarbeiter Joh. W. von Höchst hat sich am 6. April in der Umgebung seines Wohnortes in ähnlicher Weise vergangen, indem er auf öffentlicher Straße ein kaum schon schwipflichtiges Mädchen anbietet. Anklage wider ihn ist lediglich wegen Röthigung und körperlicher Misshandlung erhoben und es trifft ihn, indem er gemäß für überführt erachtet wurde, eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten. Beide Verhandlungen vollzogen sich aus Gründen der öffentlichen Sittlichkeit hinter verschlossenen Thüren.

Jugendlicher Reichtum.

Der 20 Jahre alte Meherbursche Julius E. aus Kreuznach befand sich Ende 1899 in Rückersheim in Stellung bei dem Meherger K. Er will in dieser Zeit dringend eines Paars neuer Schuhe bedürftig gewesen sein, und da er eben kein Geld bezahlt, versuchte er zunächst, sich dieselben auf Credit zu verschaffen. Man wies ihn ab mit dem Bemerkung, dass man ihm, dem Unbekannten, seine Waren auf Credit ablassen könne, sofern er nicht einen Schein beibringe, dass sein Meister die Bürgschaft für ihn übernehme; und er half sich dann später, indem er sich einen Bürgschaftsschein fälschte. Geschädigt ist Niemand durch sein Thun, da er später die Schuh bezahlt hat. — Indem ihm mildernde Umstände zugestanden wurden, kam er mit zwei Wochen Gefängniß davon.

Um ein Paar alte Bürsten ins Buchthaus.

Der Fabrikarbeiter H. von Griesheim hat am Sonntag vor Ostern d. J. in einem Hause an der Gartenstraße dort selbst, von Arbeitern bewohnten Zimmer unbefugt Besitz ergriffen und dabei das eine Mal 2 alte Haarbürsten und einen alten Kamm, das andere Mal eine alte Haarbürste mit sich gehen lassen. Objekte, welche später bei ihm gefunden wurden. In einem der Zimmer wurde er von einem Dienstmädchen betroffen. Da er kriminell rücksichtig ist, erlangt Urtheil wider ihn auf 1 Jahr Justizhaus und er verliert gleichzeitig die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren.

Telegramme und lebte Nachrichten.

* Frankfurt, a. R. 14. Mai. Zu unserer ersten Mitteilung über den Fortbestand des hiesigen Hauses R. A. von Rothschild und Söhne erfahren wir weiter, dass entgegen neuerlicher Wiener Meldungen zur Zeit keineswegs daran gedacht wird, die Leitung des hiesigen Hauses Rothschild in die Hände einer Berliner Persönlichkeit zu legen. Vielmehr wird für Frankfurt Baron Albert Rothschild in Wien wohl einen der Prokuratoräger seines Hauses hierzu bestimmen. Da der älteste Sohn des Wiener Chefs, Baron Georg von Rothschild, erst 24 Jahre alt ist, so dürfte vorerst wenigstens ein Mittelglied des Wiener Hauses Rothschild am Frankfurter Platz die Leitung übernehmen.

* Madrid, 14. Mai. In der Grube von Silvarosa fand eine Explosion statt, bei der 12 Personen getötet und 5 schwer verwundet wurden.

* New-York, 14. Mai. Der Dampfer "Adriatic" mit Ausläufern an Bord, ist auf dem Mississippi in der Nähe von Grand-Louis gesunken, wobei 35 Personen ihren Tod fanden.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 14. Mai. In Kapstadt sind gestern 10 neue Feste Fälle konstatiert worden. Die Handelskammer von Kapstadt hat einen Vorschlag angenommen, welcher gegen die Anstellung von asiatischen Arbeitskräften protestiert.

Die Lage in China.

* London, 14. Mai. Die Times meldet aus Peking: Die Vertreter Chinas haben eine Antwort auf die Note der Mächte betreffend die Indemnitätfrage ausgearbeitet. Sie drücken darin ihre Bewunderung aus, dass die Indemnität die hohe Summe von 480 Millionen Tael beträgt und weisen auf die finanziellen Schwierigkeiten hin, in welche China durch diese Forderung gerungen wird. Wenn jedoch die Mächte auf die Zahlung der Indemnität bestehen, will China sich verpflichten, diese Summe in 30 Jahren in 15 Millionen Tael zu tilgen. Diese Summe werde Theilweise durch die Linen-Steuer und durch die Steuer auf Salz und Getreide gedeckt werden. An Erwähnung der Revision des Zolltarifs fordert China die Mächte auf, zu gestatten, dass der Zoll auf Thee vorläufig um ein Drittel erhöht wird.

Briefkasten.

* **G. K. hier.** Die katholische Pfarrkirche auf dem Luisenplatz wurde während der Jahre 1845-49 erbaut. Die Thürme wurden in den Jahren 1864-66 fertiggestellt

Verlag und Electro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Zeeffen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Offene Beinschäden. Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten und Lupus gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den unjuxer heutigen Gelammtausflug beiliegenden Prospekt des Herrn Jürgen-Herisan (Schweiz) aufmerksam. Selbst gänzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt aufweist, völlig geheilt. Man wende sich zunächst also christlich an Herrn Jürgen-Herisan (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz kosten 20 Pf. Porto.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 14. Mai 1901.

Geboren: Am 9. Mai dem Schlosserch. Philipp Wagner e. L. Lina Katharina. — 12. dem Tapeziererch. Valentin Leit e. S. Valentin. — 9. dem Heizer August Böcking e. S. Heinrich Eduard Albert. — 11. dem Heizer Anton Schreibinger e. S. August. — 9. dem Fuhrmann Johann Sippe e. L. Maria Agnes. — 13. dem Pfarrer Julius Röhr Willingsdöchter Annemarie und Annelise. — 7. dem Klassieur Wilhelm Scherz e. L. Barbara Elisabeth. — 8. dem Journalisten Adolf Hahn e. L. Adolf Elisabeth Luise Ottilie.

Aufgeboten: Der Gärtner Hermann Maehl zu Viebisch, mit Margarethe Drolshagen zu Bonn. — Der Mezzettinstr. Ernst Vollmer hier mit Elisabeth Höbel zu Vermersheim. — Der Schlosserch. Simon Schade hier mit Auguste Scheid hier. — Der Lithograph Heinrich Ammon hier, mit Emilie Scherer hier. — Der Kgl. Rittmeister a. D. Charles von Wright hier mit Marie Roos hier. — Der verw. städt. Materialienwärter Georg Breit hier mit Marie Hartmann hier. — Der Restaurateur Karl Lang hier mit der Wwe. Wilhelmine Krech geb. Deutsfeld hier.

Bereholt: Der Spezialarzt für Chirurgie Dr. med. Curt Müller zu Erfurt mit Marie Kolb daf. — Der Kunstmaler u. Oberlehrer a. d. Kgl. Dampfverschiffahrt Otto Vorlaender zu Bremen mit Maria Eiselen hier. — Der reid. Waldwärter Adam Börner hier mit Liette Konser hier. — Der Elektromonteur Ferdinand Burdard hier mit Wilhelmine Kiel hier. — Der Friseur Heinrich Dotterer hier mit Anna Maurer hier.

Gestorben: Am 13. Mai Haussmädchen Emilie Weißmüller, 20 J. — 14. Louise L. des Kgl. Kammermusters Franz Seidler, 20 J. — 13. Dorothea geb. Bouli, Cheft. des Lackiermusters. Wilhelm Popp, 47 J. — 14. Charlotte geb. Hummel, Wwe. des Kgl. Belegschafts Dr. med. Georg Röhr, 78 J. — 14. Elisabeth geb. Mahr, Wwe. d. Privatiers Johann Seewald, 74 J. — 14. Valentin, S. des Tapeziererch. Valentin Leit, 2 Jge. — 13. Stationsvorsteher a. D. Georg Dreymann, 70 J.

Rgl. St. bestellt

GICHT, STEINLEIDEN
Das von ersten medicinischen Autoritäten
empfohlene Heilmittel
SIDONAL (Chinazäure
Piperazin)
bringen wir jetzt auch in Tablettenform in den Handel.
Käuflich in den Apotheken.
Vereinigte chemische Werke Act. Ges. Charlottenburg.

FABRIK: UNION AUFRECHT.

Neuer Roman.

In der vorliegenden Nummer beginnen wir mit der Veröffentlichung des überaus fesselnd geschriebenen und spannenden Romans

Die Liebe das Leben
von Dietrich von Gelaten.

welche die gebiegte Lektüre wir unseren verehrten Abonnenten ganz besonders empfehlen.

Redaktion des
Wiesbadener General-Anzeiger.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
in Gebrauch kommt verhältnissmäßig.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michelsbergs; Louis Müller, Kirchgasse 58; Wiss. Salzer Nachf., Marktstrasse 30; W. Hilteshausen, Kirchg. 40; Carl Haas, Schreibmaterialienhandlung, Rheinstrasse 37; Emil Grosswitz (Inh. Carl Balzer), Faulbrunnenstrasse 9; Philipp Kiefer Wwe., Querstrasse 1; P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Ludw. Becker, Grosse Burgstrasse 11; P. Schumacher, Schwalbacherstrasse 1; Ford, Zange, Marktstrasse 11; Ew. Maus, Bleichstrasse 27; Friedr. Wolters, Walramstrasse 4. In Muchenburg bei S. Rosenau.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.



Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büro: Luisenstraße 22.

Städtische Ärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckstrasse 41. Dr. H. E. Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Lahnstein, Friedrichstraße 40. Dr. Lipper, Luisenstraße 53. Dr. Meyer, Friedrichstraße 39. Dr. Strader, Städtische 2. Dr. Schäufel, Weinstraße 40. Dr. Wachhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Rosen-, Hal- und Ohrenleiden Dr. Rieder jun., Langgasse 27. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelsberg 2. Masseur und Heilgeblüten: Klein, Neugasse 22. Schweizer, Michelsberg 16. Mathes, Schwalbacherstraße 3. Masseur Frau Treib, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Treim, Neugasse 15, für Vandagen etc. Firma H. Stoh, Sammelmagazin, Lammstraße 2. Gebr. Kirschbächer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. Sammelt. Apotheken hier.

Geld

erhalten frühere Rechte gegen ratenweise Zurückholung schnell und constant. Off. m. Räderporto und F. 8 M. 4021 an Rudolf Moos, Milhausen, Elsas.

Sperrmaschine (Klemmat) wird bei bill. Preise, schnell und gründl. erl. Röh. postl. Wehrstrasse u. B. S. 24. 1068

Der berühmte ägyptische Seidenfaden und Hölzler Kleine Burgstr. 5, 1. auch Sonnt. 1098

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate etc. ebenso Maggi's Gemüse- und Käse-Suppen und Maggi's Bonbon-Raspeln. Soeben wieder eingetroffen bei: Carl Groß, Schwalbacherstr. 79.

Spenglerlehrling gefügt. 1234 Wehrstr. 6.

Mann & Schäfer's Achte Mohair-Kleiderschutzborden
Marke Monopol • Marke Hercules
sind die besten.

Marke **Monopol**, eine dichte, kräftige Qualität aus bestem glanzreichem Mohair, bietet den besten Schutz und ist leicht zu reinigen. Preis per Meter 9 Pf.

per 100 Meter 8 Mk.

Marke **Hercules**, extra schwer, besonders breit, höchst glanzreicher Mohair, auf beiden Seiten mit Mohairbindung und sehr leicht zu reinigen. Preis per Meter 14 Pf.

per 100 Meter 12 Mk.

In allen Farben vorrätig und zu beziehen durch

Ch. Hemmer,

Webergasse 21. — Telephon 700.

Damen, welche Werte auf eine wirklich solide und elegante Schutzbordde legen, sollen nur die gesetzlich geschützten Qualitäten Monopol und Hercules verlangen. Man achtet auf Stempel u. Firma **Mann & Schäfer**.

15 Mai 1901

Baaren-Versteigerung.

Heute Mittwoch,
am 15. cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, Uhr
anfangend, versteigere ich infolge Auftrags eines hiesigen
Geschäfts nachverzeichnete Waaren im Saale

"Zum Deutschen Hof"

Goldgasse 2a, 1

öffentliche meistbietend gegen gleich baare Zahlung. Zum
Ausgebot kommen:

4 Dyd. weiße Herren-Oberhemden, 3 Dyd. weiße
Frauenhemden, weiße und bunte Frauenhosen, Unter-
röcke, Nachtkläder, Biederhemden f. Herren u. Damen,
4 Dyd. Sporthemden, 2 Dyd. Normalhemden, Unter-
wäsche für Herren und Damen, 30 Schürzen, 100
seid. Cravatten, Socken, Damenhandschuhe, Holenträger,
ferner: 200 mod. seid. Herren- und Damen-
Sonnenschirme, 100 seidene Herren- und
Damen-Regenschirme u. dgl. m.

Der größte Theil der Waaren wird zu jedem Lebtag
angeboten.

1213

Ferd. Marr Nachf.

Auctionator und Tagator.

Sitz: Kirchgasse 8.

Bin von 18-28. d. M.

verreist.

Carl Märker, Dentist,
Schwalbacherstraße 23, I.

Kellerskopf.

Am Himmelfahrtstage von Morgens 5 Uhr an

CONCERT.

Es lädt zu zahlreichen Besuche freundlich ein

Fr. Priester, Restauranten.**Dr. Thompson's Seifenpulver**

mit dem SCHWAN

zwischen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiß und hätte einen frischen Geruch.

Man verlangt es überall! 602/28

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Donnerstag, den 16. Mai (Himmelfahrtstag)

Familienausflug

nach dem Kellerskopf.

Sammelplatz: Ende der elektrischen Bahn in Sonnenberg „Gasthaus zur Krone“ um 8 Uhr.

Nr. Der Wirt schenkt gutes Glas Bier 4/10 zu 18 Pf. 1242

Gemeinsame Ortskrankenkasse,

Bei der diesjährigen Kasse ist die Stelle eines

Kassenarztes

ab 1. Juli cr. neu zu besetzen. Bewerbungslustige erüben
wir, ihre Oefferten unter Beifügung von Zeugnissen und
Lebenslauf verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis
mindestens zum 20. d. Mts. bei unserer Geschäftsstelle,
Luisenstraße 22, einzureichen.

Wiesbaden, 13. Mai 1901. 1225

Der Kassenvorstand.
C. Gerhardt, 2. Vorsitzender.

Rambach.

Gasthaus „Zum Taunus“.

Zum bevorstehenden Himmelfahrtstag halte ich mich
zu bester empfohlen.

Von Nachmittags 4 Uhr an

Tanz-Musik

zu großzügig einlädt

Ludwig Meister.

! Nur kurze Zeit hier!

!!! Deutung der Handlinien !!!

Moderne Sulamith, Chiromantin und Graphologin, Weber,
Nr. 62, II. Sprechzeit: 10-1 u. 8-9. Honorar 1 Mark. 1218

Telefon: Nr. 1000, 1001 u. 1002.

Gebühren: 10 Pf. u. 10 Pf. 10 Pf.

Wiesbaden, Bärenstr. 4,
I. u. II. Et.**J. Jttmann,**Bärenstr. 4,
I. u. II. Et. Wiesbaden.Grösste
Auswahl
billigste Preise
conlante
Zahlungen.Complette
Wohnungs-
Einrichtungen
auf bequeme
Theilzahlung.Möbel,
Polsterwaaren
Betten
in grosser
Auswahl.Waaren
auf Credit
gegen
kleine Anzahlung.Herren-,
Damen- und
Kinder-Confection
auf Wunsch
nach Massa.Kleiderstoff
vom
billigsten bis
eleganteaten.Stiefel
Hüte
Schirme
etc.Grösstes Credit-Waaren-Haus
Deutchlands.

20 Filialen.

20 Filialen.

Schuh-,
Stroh- und Filzhüte-
Versteigerung.Hente Mittwoch, den 15. Mai, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$,
und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, Uhr anfangend, versteigere ich im
Saale „Zu den drei Kronen“.

23 Kirchgasse 23

200 Stroh- und Filzhüte in modernen Färgen
für Herren und Kinder, 200 Paar Schuhe aller
Art für Damen, Herren und Kinder, Herrnanzüge,
Hosen mit Westen, einzelne Hosen, Burschenanzüge,
Kragen, Handschuhe, 50 Fl. Tokayer Wein, 20
Kisten gute Cigarras, große Partie emaillierte
Waaren, supserne Töpfe

öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung. 1228

Georg Jäger.

Auktionator u. Tagator.

Helenenstraße 4.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Mai er., Mittags 12 Uhr,
versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16, dahier:
1 Klavier, 3 Vertikale, 1 Sopha, 1 vollständ. Bett,
1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Schallbrücke u. dgl. m.
öffentlicht meistbietend zwangswise gegen Baarzahlung.
1240 Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Mai er., Mittags 12 Uhr,
werden im Hause Mauergasse 16 dahier:
1 Vertikale und 1 Schrank
öffentlicht meistbietend zwangswise gegen Baarzahlung ver-
steigert. 1232 Goegge, Gerichtsvollzieher fr. A.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr,
wird in dem Handelsof. Mauergasse 16:
ein Vertikale
öffentlicht zwangswise meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigert.Wiesbaden, den 13. Mai 1901. 1227
Dienstbach,
Gerichtsvollzieher fr. A.

Fleisch- pp. Verdingung.

Am 1. Juni d. J., früh 10 Uhr, wird im diesseitigen
Geschäftszimmer, Rheinstraße Nr. 47, der Bedarf an
Fleisch- pp. Waaren für die hiesige Garnison auf die Zeit
vom 1. Juli bis 31. Dezember 1901 verdingen. Beding-
ungen liegen aus und können gegen Zahlung der Selbst-
kosten bezogen werden.Verseigelte Angebote sind vor dem Termin mit der
Ausschrift „Angebot auf Fleischlieferung“ abzugeben. 1230
Garnison Verwaltung Wiesbaden.Turn- Verein.Himmelfahrts-Turngang
über Herrneichen, Blatte, Kellerskopf, Rambach, Sonnen-
berg und zurück. Sammelpunkt: Ecke Elisabethen- u. Röder-
straße pünktlich Morgens 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Turnfreunde sind willkommen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Liederbücher mitnehmen! 1157

Der Vorstand.

Wiesbadener
Militär- Verein.
(E. B.)Morgen Donnerstag (Himmelfahrtstag) gemeinsamer Spazier-
gang durch den Wald nach der Blatte, wogegen wir unsere verehrten
Mitglieder nebst deren Angehörigen freundlich einladen. Abmarsch
präcis 5 Uhr Morgens vom Sedanplatz aus.
Der Vorstand.Uns Veteranen- u.  Landwehr-Corps.Donnerstag, den 16. Mai (Himmelfahrtstag)
Familien-Ausflugdurch das Dambachtal nach Rambach (Gasthaus zum Taunus).
Abmarsch pünktlich 2 Uhr Geißbergstraße. 1223NB. Für Tonz und Unterhaltung ist Sorge getragen.
Der Vorstand.Musik- und Gesang-Verein
Dözheim.Am Himmelfahrtstage
Ausflug nach Eppsteinper Bahn ab Wiesbaden Vormittags 8.43 Uhr, an
Eppstein 9.41 Uhr. Kleiner Ausflug zu Fuß und ab Epp-
stein 3.27 Uhr Nachmittags.Abmarsch in Dözheim präcis 7 Uhr Morgens
vom Turnerheim (Restaurateur Herr Jakob Rück).Gitarre Mittags bei unserem Dirigenten Wilh.
Körper (Zum „Deutschen Kronprinzen“).Es laden sämmtliche Mitglieder sowie Gönner des
Vereins freundlichst ein 1206

Der Vorstand.

**Reichardt's
veredelte Kakao's**Pfennig 1.40 Gros 1.40 Economic 1.80 Sardine 2.—
Kamerun 2.— Hellos 2.20 Doppel 2.40
Makabaco „Sob“ & „Sob“ 1.— Glawisschalekko 1.60

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Fabrik: Hamburg-Wandsbek.

Ausgabestelle in Wiesbaden bei Herrn

Fritz Kunder, Conditorial und Cafe,

Museumstrasse 3, Fernsprecher 784.

Probirstube für Reichardt's Doppel-Kakao. 4002

Theater-Variété Bürgersaal.
Emserstraße 40, Haltestelle der Electrischen Bahn.

Programm

vom 16. bis incl. 31. Mai 1901.

Gretl Reimann, Kl. Paula Wacker,
Soubrette. Soubrette.Gebrüder Wallenda,
Hand-, Kopf- und Parterre-Alrobaten.Otto Treny, Bernhard Leszinski,
Tierstimmen-Imitator. Humorist m. selbstvergessenem Repertoire.Lau and Freed,
Urkoma-Schauber-Parodie.

Otto Treny,

Ventriloquist.

Jeden Sonn. u. Feiertag Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Matinee bei fris-
tiger und 2. Vorstellung, 4 und 8 Uhr. Wochentags Abends 8 Uhr
Vorstellung. Zum Besuch lädt ein
1219 Die Direction: Carl Wolfert.Für Schwerhörige!
Selbstbehandlungs-Apparat.Gehörleiden, besonders hartnäckige und veraltete
Fälle, werden meist schnell und dauernd geheilt (ohne
Nätheber) vermittelst warmer komprimierter Luft.
Dieser Apparat hat gegenwärtig überall, selbst in medi-
zinalen Kreisen, als vorzüglich die größte Anerkennung
gefunden.Besichtigung und Erklärung desselben am Mittwoch,
den 15. Mai v. J. von früh 9 Uhr bis Abends 7 Uhr
im Hotel „Zum grünen Wald“ in Wiesbaden. 1235L. M. Barfuss,
Berlin, SW. 48. Wilhelmstr. 13.80 Pf. Vitello, per Pfund.
bester Butter-Ersatz, Altstadt-Consum, Meiergasse 31.**Färberei Kramer**Färberei-
Kunst-WäschereiChemische
ReinigungMechanisches Japich. Knöpf.
Wiesbaden
51 Langgasse 51

Telefon 89

617

Blinden-Anstalt

Waltzmühlerstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Blödinge und Arbeiter:

Röthe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,

Schrubber, Abreise- und Wurzelbürsten, Knäckmesser, Kleider- und

Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfen, Schrotte u.

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern, von der Friedrichstr. aus südlich gel., mit feiner Wertheit im Hinterhaus für 1. Ost. gesucht. Off. u. 3. V. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1045

In besserem Hause wird für kleinen Haushalt von 3 erwachsenen Personen eine 1. Wohnung, zwei Zimmer und Küche nebst kleiner Kammer zu vermieten gesucht, am liebsten abgeschlossene Frontspitze. Offerten an

Fräulein Fischer, 1161 Kaiser-Friedrich-Ring 80, 2. Et.

Vermietungen.

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 ist der 2. u. 3. Et. v. 5 Zimm. u. Küch. auf sofort zu verm. N. i. 3. Et. 7656

5 Zimmer-Wohnung in Kurlage, 850 M., zu verm. a. 1. Ost. ob. früher. Näh. im "G. Anz." 1097

4 Zimmer.

Gaagasse 28, 2. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Küche und Badehdt., zum 1. Juli, evtl. auch früher, zu verm. Angesicht von 10-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr. Näh. dieses Parcieres bei August Köhler. 529

1 Zimmer.

Dogheimerstr. 10, 2. oft. bess. Herr oder Dame, 2 leere gr. Zimmer mit Bed. in ruh. Hause. 81

Ludwigstr. 10 ein Zimmer u. Küche zu verm. 709

2 große leere Zimmer abgng. Näh. i. "G. Anz." 1049 Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 34, 2. Et. gut möbli. Zimmer mit 2 Betten und Pension p. Woche 10.50 bis 15 M. sofort zu verm. 1143

Blücherstrasse 3, Wittenbau, Schlosshalle zu verm. 953

Möbli. Zimmer sofort zu verm. Wittenbaustrasse 6, 1. Et.

Frankenstr. 3, sch. m. gr. Kast. 2. Et., gut. Pens. für je 40 M. monatlich erhalten. 1110

Frankenstr. 3, sch. m. gr. Kast. 2. Et., gut. Pens. für je 40 M. monatlich erhalten. 1113

Germannstrasse 24, 1. Et. gut möbli. Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 9315

Hochstätte 24, Neub. 1. Et. möbli. Zimmer zum 1. Mai zu vermietben. 361

Hochstätte 12, 3. Et. Neubau, möbli. Zimmer zu verm. 468

Herderstr. 8 1. Et. ebd. Arbeit, Kost und Zogis. 1190 Frau Priester.

Herderstr. 26, 1. Et. möbli. Zimmer sofort zu verm. 1077

Elegant möbli. Zimmer per sofort zu vermietben. 1071

Näh. Moritzstrasse 21, 2. Et.

Zogis mit Kost zu vermietben. 1076 Oranienstr. 3, part.

Oranienstr. 58, Wiss. 2. Et. schön möbli. Zim. an auf. Herr oder Dame zu verm. 673

Bessere Arbeiters erhalten gute Zogis und Zogis Philippstr. 15, part. rechts. 1052

Philippstr. 21, Frontp. r. möbli. 3. Et. zu verm. 1172

Ein schön möbli. Zimmer auf gleich zu vermietben. 1100

Niehlsstrasse 2. Part., Laden.

Niehlsstrasse 6, 1. Et. sind. ein jung. Mann. Ich. Zogis. 1159

Ein einf. möbli. Zimmer an 1 ob. 2. Et. zu vermietben. Näh. Römerberg 23, 1. Et. 8786

2 rein. Arbeiters oder 2 laubere Mädch. finden schönes Zogis. 1079 Römerberg 30, 1. Et.

Sedanstr. 12, 2. Et. möbliertes Zimmer zu verm. Herr oder Geschäftsr. gleich oder später. 1114

Junge auf. Arbeiters erhalten gute Schlosshalle und Kost. Sog. Zogis 14, im Laden. 456

Schwalbacherstrasse 27 eine heizbare Mansarde zu vermietben. Näh. 1. Etage r. 1175

Gut möbli. Zimmer, auf Wunsch mit Klavier, zu verm. 954

Schwalbacherstr. 53, 1. Et.

Im Westend ist ein nett möbli. Parcierzimmer u. eine große möbli. Mansarde an nur anständige Person zu verm. Näh. Exped. 0119

Friedrichstr. 6, Hth. 2. Et. kann ein ans. Mädchen Schlosshalle erhalten. 1187

Läden.

Geschäfts mit Ladenzimmer und Keller entl. mit Wohnung, großer Lagerkeller mit Durchfahrt, Neubau, Ede. Blömel und Rothenstrasse auf 1. April oder früher zu vermietben. 5229

Näh. Blömelstr. 3, 2. Et. 1.

Neugasse 22

ist ein Laden mit Wohnung und verschiedene Lagerräume auf den 1. Juli 1901 zu vermietben. Näh. im Neugasse. 332

Geräumiger Laden

nebst 2-3-Zimmer-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. 745

Saalstrasse 14.

Werkstätten etc.

Herderstr. 26 große

Geschäfts- und Wohnräume für ruhiges Geschäft ev. m. Verkauf, Kutschereiwohnung und Hinterraum, für Engros-Geschäft vorsichtig geeignet, zu verm. Näh. dat. Part. u. Fabrik 40, Et. 255

Körnerstrasse 3. Part., eine Wohn. u. Werk. (ca 40 Du. Mtr.) u. 2 Lagerräume, so zu verm. Sog. pass. für Tapizier. Näh. dat. u. Moritzstr. 12, 1. Etage. 7784

Große helle Werkstätte auf sofort od. 1. Juli anderweitig vorsichtig zu vermietben. Schreinerei 12. 0465

Oranienstrasse 31

große, helle Werkstätte mit kleiner Wohnung oder beide getrennt sofort zu verm. Näh. Hinterhaus bei Zang. 5306

Stallung für 1 Pferd s. Weger

o. Bäder getrennt, so zu verm. Näh. Dogheimerstr. 18, 677

Wohnung mit Stallung

für ca. 6 Pferde (eine getrennt), Wagenweise, Hinterraum u. auf 1. Juli zu vermietben. 1075

Stallung für 1 Pferd s. Weger

o. Bäder getrennt, so zu verm. Näh. Dogheimerstr. 18, 677

Wohnung mit Stallung

für ca. 6 Pferde (eine getrennt), Wagenweise, Hinterraum u. auf 1. Juli zu vermietben. 1075

Stallung für 1 Pferd s. Weger

o. Bäder getrennt, so zu vermietben. 1136

Steingasse 36.

Stallung für 1 Pferd s. Weger

o. Bäder getrennt, so zu vermietben. 1136

Arbeits-Nachweis.

Angaben für die Arbeit kann wie bis 11 Uhr Vormittags

im unteren Exped. eingehen.

Stellen-Gesuche.

Auss. Frau vom Lande sucht die Wölfe von seiner Herrlichkeit zu übernehmen. 1061

Frau Busch, Grubenbeam.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, das bügeln und leichtere Haushaltsarbeiten verleben kann, sucht bis 1. Juni ca. bei seiner Familie als Zimmermädchen Stelle. Ges. off. u. F. R. 3958

bedenkt die Exped. d. Bl. 3958

sofort ein

jung. Mädchen als Stütze

gesucht Kreisstr. 20, 1. 1158

Ein ordentlich, brav, Mädchen zu holt. Eintritt gesucht. 1029

Bleichstrasse 15.

Ein junges Mädchen, idem thätig in Spz. Gesch., w. in e. L. Spezerei, tagsüber gel. Scharnhorststr. 19, Ede. Blömelstr., im Laden. 956

sofort ein

Bauphöher,

ordentlich und selbstständig, flotter Beichter und Statiker, sucht per 1. Juli Stellung. Off. unter W. H. 128 an die Exped. 1156

2 rein. Arbeiters oder 2 laubere Mädch. finden schönes Zogis. 1079

Römerberg 30, 1. Et.

Ein einf. möbli. Zimmer zu vermietben. Näh. Römerberg 23, 1. Et. 8786

2 rein. Arbeiters oder 2 laubere Mädch. finden schönes Zogis. 1079

Römerberg 30, 1. Et.

Ein jung. Arbeiters erhalten gute Schlosshalle und Kost. Sog. Zogis 14, im Laden. 456

Schwalbacherstrasse 27 eine heizbare Mansarde zu vermietben. Näh. 1. Etage r. 1175

Gut möbli. Zimmer, auf Wunsch mit Klavier, zu verm. 954

Schwalbacherstr. 53, 1. Et.

Im Westend ist ein nett möbli. Parcierzimmer u. eine große möbli. Mansarde an nur anständige Person zu verm. Näh. Exped. 0119

Friedrichstr. 6, Hth. 2 Et. kann ein ans. Mädchen Schlosshalle erhalten. 1187

Stamm.

Fahrtnecht gesucht. Frankfurterstrasse 25. 1082

Polizeireute und Kleinsende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748

R. Eisenbrun.

Buchhandlung. Emmerich. 19, I.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathaus. — Tel. 2377

ausdrücklich Veröffentlichung

öffentlicher Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Männer

Schneider

Schuhmacher

Lehrer: Tünche

ig. Kupferpfeifer

Arbeit suchen

Herrschafte: Gärtnere

Kaufmann

Bau- u. Maschinen-Schlosser

Maschinen - Deger

Installatoren

Bürogebäude

Bürobediener

Herrschafte: Dienst

Hausdiener

Einlasser

Nüchter

Herrschafte: Dienst

Vortier

Tagblätter

Krankenwärter

Badmeister

Wasser

Schiffssjungen

sucht fortwährend

J. Brandt, Henerbaas,

3963 Altona, Röhmstr.

Lehrlinge.

Kräftiger Hüferlehrling

gesucht 3917

Karl Wagner, Sonnenber.

Ein Lehrling

</

